



Renold Otto Schilke

Schilke Music Products, Inc.

Gestern, Heute und Morgen

Welcher Blechbläser kennt sie nicht, die Trompeten, Kornette und mittlerweile auch Posaunen von Schilke? Dieser weltweit bekannte Instrumentenbauer steht für absolute Spitzenprodukte im Blechblasinstrumentenbau. Seit mehr als 50 Jahren werden dort Trompeten von höchster Qualität hergestellt. Das Erbe des Firmengründers Renold Otto Schilke wird heute von Andrew Naumann erfolgreich fortgeführt. sonic hatte die Möglichkeit, die Firma Schilke zu besichtigen und einen Eindruck von der Produktion der Premiuminstrumente sowie der Menschen, die hinter dem Namen Schilke stehen, zu gewinnen.

Von Johannes Penkalla

Die Schilke Music Corporation Inc., kurz Schilke genannt, ist einer der weltweit bekanntesten Blechblasinstrumentenbauer, die Trompeten und Posaunen in Spitzenqualität herstellen. Der charakteristische Ton dieser Instrumente, ihre vorzüglichen Spieleigenschaften, das zeitlose Design sowie die hohe Fertigungsqualität sind die bekanntesten herausragenden Eigenschaften dieser Instrumente. Daher haben Instrumente aus dem Hause Schilke eine weltweite Verbreitung gefunden und werden sowohl von namhaften Solisten als auch von vielen Musikern in renommierten Orchestern der Welt eingesetzt. Doch der Erfolg dieser Instrumente kommt nicht von allein. Vielmehr basiert er auf der Kreativität, Kompetenz und den handwerklichen Fähigkeiten der Instrumentenbauer. In der Vergangenheit war dies der Firmengründer

Renold Otto Schilke und heute der Präsident von Schilke, Andrew Naumann, sowie seine drei Manager. In deren Händen liegt die Gegenwart und Zukunft dieses Ausnahmeherstellers. Um einen firmeninternen Einblick zu gewinnen, wurden sonic aus dem Leben von Renold Schilke Informationen, Dokumente und Bilder zur Verfügung gestellt. Darüber hinaus gaben Andrew Naumann und die heutigen Manager eine Reihe von Informationen über die Firma.

Renold Otto Schilke

Vieles ist bereits über ihn bekannt. Er wurde als Kind einer Musikerfamilie am 30.06.1910 in Wisconsin geboren und begann von frühester Kindheit an, sich für das Kornett zu interessieren. Diese Leidenschaft und sein Talent zur Trompete führten dazu, dass er im Jahre 1927 das Brüsseler Konservatorium besuchte. Während einer

einjährigen Studienzeit dort beschäftigte er sich mit den Theorien über den Instrumentenbau von Victor Mahillon, die großen Einfluss auf das spätere Design, Maß und die Bauform der Mundrohre, Stimm- und Ventilezüge seiner Trompeten hatten. Ein Jahr später setzte er sein Trompetenstudium in Chicago bei Edward Llewellyn, dem 1. Trompeter des Chicago Symphony Orchestra fort. Nebenbei war Renold Schilke bei einem kleinen Mundstückbauer tätig. Das Design dieser Mundstücke legte die Grundlage für die heutigen Schilke-Mundstücke. Wenige Jahre später – mittlerweile war er als professioneller Trompeter tätig – bildete er sich im Bereich des Instrumentenbaus fort. Mit Llewellyn besuchte er häufig den Instrumentenbaubetrieb von Holton; dort wurden Verbesserungen an den Instrumenten von Llewellyn vorgenommen und die Ideen

von Renold Schilke, insbesondere bei Problemen mit den Werkzeugen zur Instrumentenherstellung, dankend entgegengenommen und umgesetzt.

Im Jahre 1936 wurde Renold Schilke Trompeter im Chicago Symphony Orchestra und lernte den dort ebenfalls als Trompeter tätigen Elden Bengel kennen. Dieser war bereits im Instrumentenbau tätig und Renold Schilke entwickelte für ihn die zum Trompetenbau notwendigen Werkzeuge. Zum Ende der 1930er Jahre wurde Schilke Mitglied des Komitees, welches die Martin Committee Trompete entwickelte. Sein Einfluss auf den Bau dieser Trompete ist aufgrund des Reversed-Leadpipe-Mundrohres, der wenigen Stützen und der Lightweight-Bauweise unverkennbar.

Die Firmengründung

Die Konzentration auf den Instrumentenbau erfolgte durch die Rückkehr des Hornisten Philip Farkas zum Chicago Symphony Orchestra. Mit ihm gründete Renold Schilke Anfang der 1950er Jahre die „Music Products, Inc.“. Zusammen begannen sie mit der Herstellung von Blechblasinstrumenten. Die Nachfrage nach diesen Mundstücken wurde innerhalb kürzester Zeit so groß, dass Renold Schilke mehr Zeit mit dem Bau der Mundstücke als mit dem Trompeten-



Schilke Company „Family Portrait“ vom Januar 1980

spiel verbrachte. Daher endete 1951 seine Zeit im Chicago Symphony Orchestra. 1956 übernahm er alleine die mit Farkas gegründete Firma, die zuerst unter dem Namen „Schilke Company“ und später unter dem heutigen Namen „Schilke Music Products, Inc.“ firmierte. Ab diesem Zeitpunkt entwickelte Renold Schilke innerhalb der nächsten neun Jahre den größten Teil der heutigen Trompeten.

Die Basis seines Erfolges

Das große Interesse an der Trompete, verbunden mit seinem handwerklichen Talent, führte letztlich dazu, dass Schilke-Trompeten weltweit bekannt wurden. Doch war sein Interesse nicht nur auf einen Bereich

beschränkt, sondern allumfassend. Beispielsweise nahm er Forschungen im Bereich der Schwingungsknotenpunkte vor. Mit Hilfe mathematischer Formeln versuchte er, diese zu lokalisieren und mögliche Strömungsprobleme zu eliminieren. Den Instrumentenbau optimierte er durch den Einsatz von zum Teil von ihm gefertigten Werkzeugen und Maschinen, die sich sogar noch heute vereinzelt bei Schilke im Einsatz befinden. Im Gründungsjahr noch eine kleine Werkstatt, gab es im Jahr 1980 bereits eine ansehnliche Anzahl von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern.

Zu diesem Zeitpunkt waren auch schon sein Sohn Renold E. und seine

Anzeige

www.fmb-direkt.de

Phone: 05241-21098-0

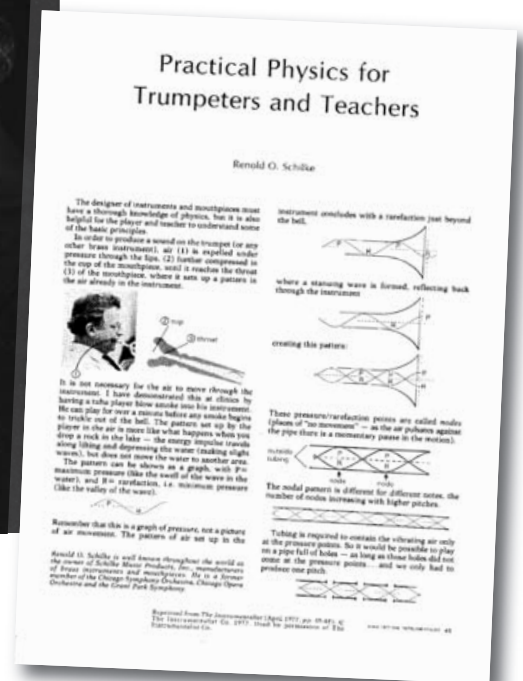
Metallblasinstrumente | Holzblasinstrumente | Konzertpercussion | Mundstücke | Zubehör | Noten | CD's



Der Fachmarkt im Internet



Renold Otto Schilke war über viele Jahre als Lehrer tätig...



Tochter Joan in der Firma tätig. Zum Teil sind sogar Mitarbeiter aus dieser Zeit – wie beispielsweise Craig Kaucher – heute noch bei Schilke beschäftigt.

Renold Schilke als Lehrer

Neben dem praktischen Instrumentenbau galt sein Interesse auch der Wissensvermittlung. Diese war nicht nur auf den Instrumentenbau beschränkt. So war Renold Schilke über viele Jahre als Lehrer tätig. Hierbei ging es ihm nicht darum, seinen Schülern spe-

zielle Bereiche wie Klassik oder Jazz zu vermitteln. Er sah den Trompetenunterricht vielmehr ganzheitlich und vermittelte das Wissen, welches nötig ist, um Fähigkeiten und Techniken für jeden musikalischen Stil zu entwickeln. Dabei gab er jedem seiner Schüler die abgedruckte Anleitung zum Trompetenspiel mit den von ihm erforschten Theorien an die Hand. Diese habe übrigens bis heute maßgebende Bedeutung.

Die Persönlichkeit

Phil Baughman, heutiger Sales-Manager von Schilke, berichtete im Gespräch, dass er Renold Schilke persönlich kennengelernt hat. Er war

... und verfasste Lehrmaterial zum Trompetenspiel

ein echter Gentleman mit sehr höflichen Umgangsformen und einer großen Selbstdisziplin. Ihn umgab eine Aura, die eine angeborene Autorität verkörperte. Seine persönlichen Eigenschaften spiegeln sich in der Arbeit seiner Mitarbeiter wider, getreu dem Motto: „Tritt der Chef perfekt auf, erwartet er dies auch von seinen Mitarbeitern.“ So entstanden Instrumente, die über sämtliche Verarbeitungsmängel erhaben waren und neben den perfekten Intonations-, Spiel- und Klangeigenschaften zum Erfolg der Instrumente beitrugen.

Seine Freunde

Weniger bekannt ist die Freundschaft, die Renold Schilke mit Vincent Bach bis zu dessen Tode verband. Beide waren Pioniere im Trompetenbau. Selbst im fortgeschrittenen Alter traten beide gemeinsam in der Öffentlichkeit auf, wobei Schilke es sich nicht nehmen ließ, bei diesen Auftritten selbst zu spielen.

Diese Freundschaft endete mit dem Tod von Vincent Bach am 08.01.1976. Darüber berichtete anlässlich der Gedenkfeier zu seinem Tod am 12.01.1976 die New York Times. Ihm zu Ehren spielte während dieser Ge-

200 Brass Players Join in Memorial To Vincent Bach, Instrument Maker

By ELEANOR BLAU
A planned salute to a man considered the world's foremost maker of brass instruments became a successful memorial yesterday as more than 200 participants in an international conference of brass players performed a mass tribute to Vincent Bach.
Mr. Bach, whose instruments are known as Bach Stradivarius, died Thursday night at the age of 88.
Some 500 students and professional players from throughout the world, heard, met at the Roosevelt Hotel the next morning—many unaware of his death—for a three-day session of the New York Brass Conference for Scholarship. The session included performances of top brass artists.
As they gathered on the mezzanine, where various exhibits and most of the lectures and performances were scheduled, the old news spread, its impact heightened by the fact that the "All brass welcome" program advised "Bring your instruments."
Mr. Bach had planned to attend the conference, despite failing health. A former virtuoso trumpet player who became a distinguished designer and craftsman of his own and other brass instruments, he had been a strong supporter of the three-year-old brass conference and last year even addressed the group, although deafness in recent years had made speech difficult for him.
The one man whom participants seemed to regard as if perhaps equal stature as a brass craftsman—Renold Schilke—lost control of his emotions for a moment as he recalled the man who had been his close friend for more than 50 years.
"He was a very exacting man, a perfectionist in everything he did," Mr.



Left: A young French horn player playing during yesterday's tribute to Vincent Bach, the brass instrument maker, at yesterday's conference of brass players here. Right: Renold Schilke, himself a brass craftsman, playing a Bach trumpet.

Großes mediales Echo nach dem Tod von Schilke-Freund Vincent Bach



Renold Schilke und Vincent Bach bei einen öffentlichen Auftritt...

denkfeier Renold Schilke auf einer Trompete von Vincent Bach.

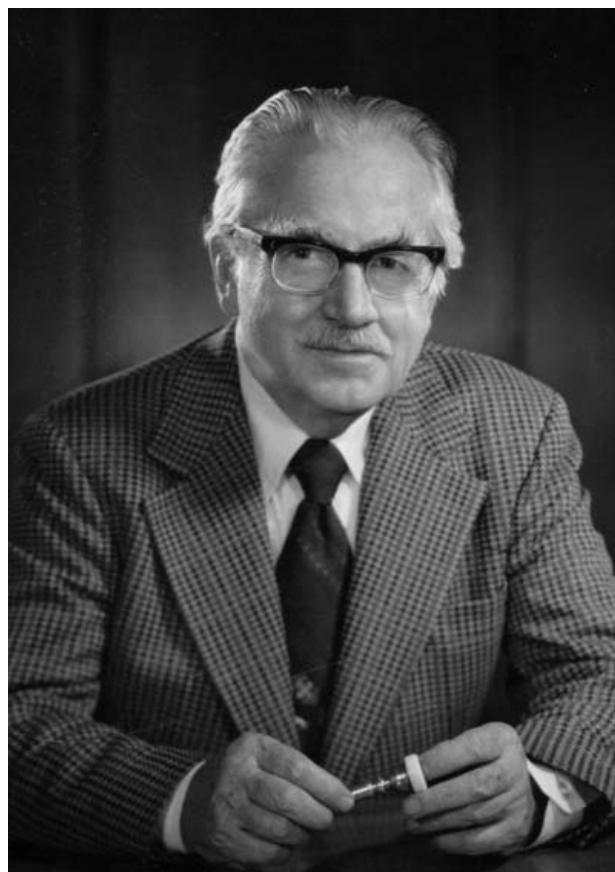
Daneben verband Schilke auch eine enge Beziehung zu berühmten Trompetern. So hat beispielsweise Timofei Dokschitzer für seinen Freund Renold Schilke ein Arrangement der „Rhapsodie in Blue“ für Solotrompete und Sinfonieorchester geschrieben. Dieses Geschenk zeigt die Bedeutung, die Renold Schilke besaß.

Die Zukunft

Renold Schilke war ein echtes Ausnahmetalent. Nur durch die glückliche Kombination seiner Interessen und Fähigkeiten konnten letztlich solch hervorragende Instrumente und Mundstücke entwickelt werden. Seinem hohen Präzisionsanspruch und den Fähigkeiten seiner Mitarbeiter, die sich bei Schilke wie in einer Familie aufgehoben fühlten, ist es zu verdanken, dass die Instrumente und

Mundstücke als perfekte Produkte die Firma verlassen konnten.

Nach seinem Tod wurde die Firma bis zum Jahr 2002 von seinen Kindern Joan und Renold E. fortgeführt, die beide zwar keine Blechbläser, jedoch von Kindheit an durch ihren Vater mit dem Trompetenbau vertraut waren. Aus Altersgründen übergaben sie danach die Schilke Music Products, Inc. in die Hände von Andrew Naumann. Seit dieser Zeit wird die Firma von ihm und seinen drei Managern geleitet. Über die Persönlichkeiten von Andrew Naumann, dem Sales-Manager Phil Baughman, dem Production-Manager Patrick Hund und Mouthpiece-Manager Chris Jones werden in der nächsten Ausgabe interessante Informationen geliefert. Die Qualifikation dieser vier wird die hohe Qualität der Schilke-Trompeten weiterhin auf oberstem Niveau und dieser exzellenten Firma eine gute Zukunft garantieren. ■



Renold O. Schilkes Geist lebt weiter...

Anzeige

Instrument	Piccolo-Flöte □	Flöte □ Kopfstücke ■	Altflöte □ Bass-Flöte ■ Contra-Bass-Flöte ▲	Klarinetten in B □ in A ■	Klarinetten in C □ in Es ■	Alt-Klarinette □ Bass-Klarinette ■	Oboe □ Englisch-Horn ■	Fagott	Sopranino-Sax	Sopran-Sax gerade □ gebogen ■ Alt-Form ▲	Alt- und Tenor-Sax	Bariton-Sax □ Bass-Sax ■
Fabrikat												
Adler				□ ■				□				
Altus		□ ■	□ ■									
Amati				□								
Azumi		□										
Belcanta						■						
Brannen		□ ■										
Buffet				□ ■	□ ■	□ ■	□				□	
Bulgheroni	□											
Burkart-Phelan	□	□						□				
Eastman, Andreas		□										
Faulisi		■										
Hammig A.R.	□	□	□									
Hammig Joh.Ger.	□	□										
Hammig Ph.	□	□	□ ■									
Haynes	□	□										
Jupiter	□	□	□ ■	□		■				□	□	□
Keefe, Jim	□											
Keilwerth, J.										□ ■	□	□ ■
Keilwerth, R.				□ ■	□ ■							
Kotato		□	□ ■ ▲									
Lafin		■										
Leblanc, Fr.				□ ■	□ ■	□ ■						
Lorée							□ ■					
Marigaux							□ ■					
Mateki		□ ■										
Miyazawa		□ ■	□									
Mönnig							□ ■	□				
Moosmann				□								
Muramatsu		□	□					□				
Nagahara	□	□ ■										
Pearl	□	□ ■	□									
Powell	□	□ ■										
Sankyo	□	□ ■	□									
Schreiber				□ ■				□				
Seaman	□											
Selmer, Paris				□ ■	□ ■	□ ■			□	□ ■	□	□ ■
Sheridan		■										
Stowasser				□								
Strasser								□				
Trevor James		□								□ ■ ▲	□	□
Uebel				□ ■	□ ■	■						
Wolf								□				
Wurlitzer, Cl.				□								
Wurlitzer, P.K.				□								
Yamaha	□	□	□ ■	□		□ ■		□		□ ■	□	□
Yanagisawa									□	□ ■ ▲	□	□

WOODWIND

Weitere Fabrikate auf Anfrage:

Friedrichring 9
79098 Freiburg

Postfach 1153
79011 Freiburg

Tel.: +49 (0) 761 - 27 30 90 - 0
Fax: +49 (0) 761 - 27 30 90 - 60

info@musik-bertram.com

www.musik-bertram.com

Musik
Bertram